

und die partielle Mahd. Letztendlich führen die Maßnahmen dazu den Artenreichtum zu fördern und Blühhorizonte im Spätherbst zu schaffen. Ein hohes Angebot an



Blüten ist gerade zu dieser Jahreszeit für das Überleben vieler Insektenarten von großer Bedeutung. Die Samenstände der Pflanzen dienen Vögeln als Nahrung während der Wintermonate; die Stängel und Blütenköpfe werden von einigen Insektenarten bewohnt (endophytische Phytophagen).

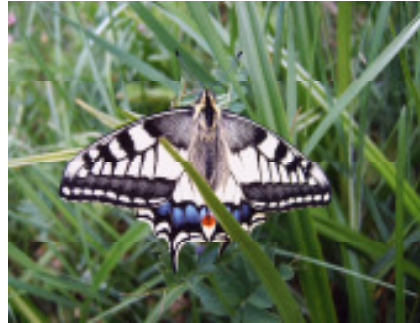
Pflanzensoziologisch ist die Fläche einem Arrhenatheretum in einer mehr oder weniger trockenen Ausprägung zuzuordnen. Gräser, wie der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) selbst, oder die Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*) dominieren. Daneben fallen blühende Stauden wie die Wilde Möhre (*Daucus carota*), Flockenblumen (*Centaurea*



spec.) sowie Distel- und Kratzdistelarten auf.

Die Fläche bietet einer Vielzahl von Insekten und anderen wirbellosen Tieren einen wichtigen Lebensraum. Die auffälligsten Insekten sind die Schmetterlinge, darunter der Hauhe-

chelbläuling, darunter der Hauhe-



chelbläuling (*Polyommatus icarus*) und der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*). Aber bei genauem

Hinsehen sind unter anderem unzählige Spinnen, Schwebfliegen, Wanzen und Käfer zu entdecken. Aber auch Reptilien, wie z.B. die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) sowie zahlreiche Vogelarten kommen hier vor.

In den randlichen dichten Hecken finden Vogelarten, wie z.B. Amsel (*Turdus merula*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) und Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) Nistmöglichkeiten. Der Neuntöter (*Lanius collurio*) wurde ebenfalls nachgewiesen.



Institut für allg. und angew. Ökologie e. V.

Anerkannt als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ Hardegsen)

Bahnhofstr. 31, 37181 Hardegsen

Tel. 05505 760 oder 05505 3055

Fax 05505 3054

www.oeko-institut-hardegsen.de

burg@oeko-institut-hardegsen.de

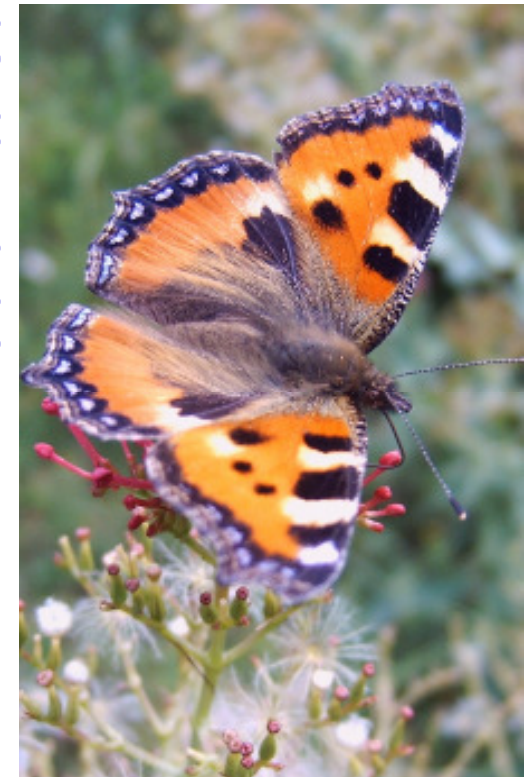


Gefördert aus Erträgen von

Gelenkte Sukzession - Bühne



INSTITUT FÜR ALLG. UND ANGEW. ÖKOLOGIE E.V.



Gelenkte Sukzession

Vor ca. 20 Jahren ist die etwa 7000 m² große Fläche nach deren Nutzungsaufgabe in den Besitz



des Instituts für allgemeine und angewandte Ökologie

übergegangen. Seitdem wird die Fläche vom Institut unterhalten und unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten einer gelenkten Sukzession überlassen. Dabei werden die auf den Flächen stattfindenden natürlichen Entwicklungsabläufe in einem veränderlichen Rhythmus durch gezielte Pflegeeingriffe gesteuert. Das Ziel ist dabei eine möglichst große strukturelle und biologische Vielfalt auf der Fläche zu erhalten und zu fördern.

Die Fläche befindet sich im Bereich der östlichen Randhöhen

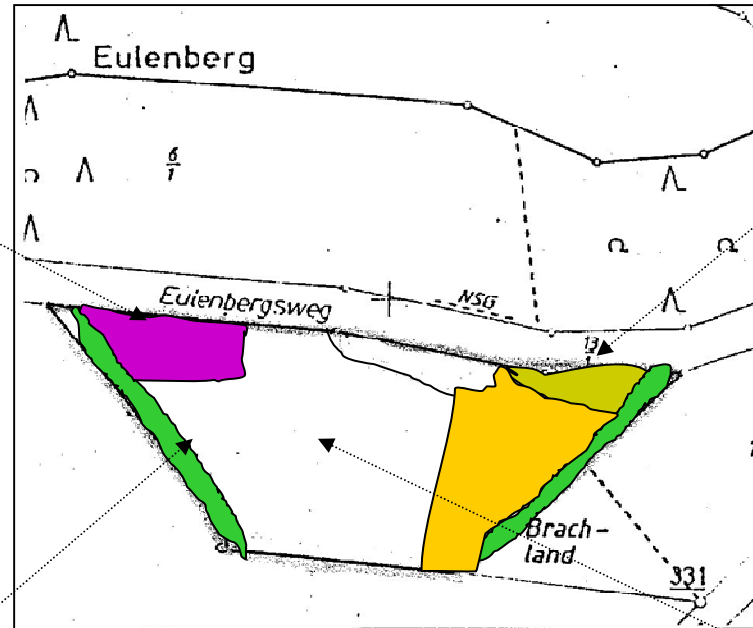
des weiten Leinetalgrabens nahe der Ortschaft Bühle, ca. 6 km von der Stadt Northeim entfernt.



Sie liegt im Hangbereich des Eulenberges, dessen oberer Bereich aus Muschelkalk besteht. Der hier vorkommende Halbtrockenrasen ist als Teil des

Naturschutzgebietes Mäuse-/Eulenberg geschützt und grenzt, nur durch einen Weg getrennt, an die Institutsfläche. Der Untergrund der Fläche wird bereits von mittlerem Buntsandstein gebildet.

Ursprünglich wurde die Fläche als Mähwiese mit jährlich zweimaligem Schnitt genutzt.



Später wurde sie noch einige Jahre an einen Schäfer verpachtet. Auch nach der Übernahme durch das Institut erfolgte auf einem Teil der Fläche eine zeitlich begrenzte Beweidung durch Schafe, um eine Aushagerung des Bodens zu erreichen. Doch stellte sich die regelmäßige Versorgung und Kontrolle der Tiere aufgrund der räumlichen Distanz als zu aufwendig heraus, so dass gegenwärtig keine Beweidung mehr stattfindet.



Die Fläche gliedert sich in mehrere Abschnitte:

- ⇒ Offener Teil mit ruderalbeeinflusstem Grünland, das bis auf einige Wildrosen-Büsche gehölzfrei ist
- ⇒ ein alter Zwetschgenbaumbestand
- ⇒ ein Streuobstbestand aus Apfel, Birne, Kirsche und Zwetschge
- ⇒ Hecken an der Flächengrenze

Pflegemaßnahmen auf dem offenen Flächenteil sowie im Streuobstbestand beschränken sich auf lenkende Eingriffe zur

Beeinflussung der natürlichen Sukzessionsabläufe. Dies sind z.B. die Entfernung von Auf-



wuchs junger Sträucher und Bäume (Entkusselung)